



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatsministerin Carolina Trautner zur Eröffnung des Digitalen Ehrenamtskongresses 2021 am 14. Juni 2021 in München

Grüß Gott zusammen.

Der Ehrenamtskongress Bayern ist seit vielen Jahren ein fester Termin für viele Menschen. Und heute ist es endlich wieder so weit. Nach einem Jahr Pause kommen wir wieder zusammen, um uns auszutauschen und miteinander zu diskutieren, wie wir das Ehrenamt weiter voranbringen.

Herzlich willkommen zu unserem ersten virtuellen Ehrenamtskongress!

Diese Premiere im Netz passt perfekt in unsere Zeit. Das Ehrenamt ist so digital wie nie zuvor. Das vergangene Jahr hat uns vor Augen geführt, welche großen Chancen die Online-Welt für das Ehrenamt bietet. Auf unserer Website „Unser Soziales Bayern – wir helfen zusammen“ finden sich über 1.100 Initiativen und Corona-Hilfen, die sich in kurzer Zeit gegründet haben. Bei unserer Foto-Challenge „ehrenamtweil“ haben viele Menschen auf Instagram und Facebook gezeigt, warum sie sich engagieren. Viele Vereine und Initiativen setzen schon auf digitale Lösungen. Andere wollen bald online durchstarten. Das Ehrenamt verbindet beide Welten: die persönliche Begegnung im echten Leben mit dem virtuellen Kontakt im Netz. Unser digitaler Kongress folgt der Richtung, die Sie und unsere ganze Gesellschaft vorgeben.

Ich danke Ihnen und Ihrem Team sowie der ganzen Hochschulkooperation Ehrenamt, dass Sie den Kongress mit so viel Elan auf ganz neue Beine gestellt haben. Wie viel Arbeit steckt hinter dieser wichtigen Veranstaltung! Ihr großer Einsatz gibt uns auch heuer die Chance, dass wir uns miteinander vernetzen – egal, von wo aus wir uns zuschalten. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir werden uns heute und morgen auf dieser digitalen Plattform bewegen. Ich lade Sie herzlich ein, die vielen Möglichkeiten auszuprobieren und zu nutzen. Sie werden schnell merken, wie viel Freude das macht. Ich bitte Sie: Bringen Sie sich ein und sagen Sie, wo der Schuh drückt. Sie sind die Expertinnen und Experten aus der Praxis. Ihr Wort hat Gewicht. Sie helfen mit, das Ehrenamt in Bayern voranzubringen. Ihre

Impulse tragen dazu bei, das Ehrenamt weiter zu stärken. Und gerade das macht diesen Kongress – dieses große Klassentreffen des Ehrenamts – so wertvoll. Wir wollen nicht nur über Ihre Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr diskutieren, sondern den Blick auch nach vorne richten: Wie gestalten wir die Zukunft des Ehrenamts? Verschiedene Workshops, Vorträge und Diskussionen sollen viele Antworten und Sichtweisen hervorbringen. Unser Programm ist so vielfältig wie das Ehrenamt selbst. Ein Highlight ist der Beitrag unseres ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck. Ich bin schon gespannt, welche Botschaft er uns allen mitgeben wird.

Das Ehrenamt ist stets in Bewegung – es verändert sich immer wieder aufs Neue, weil es nah dran ist an der Lebenswelt der Menschen. Gerade die Pandemie hat gezeigt, wie bedeutend das Ehrenamt für den Zusammenhalt in unserem Land ist und welche wichtige Ressource gerade in Krisenzeiten. Wir können ehrenamtliches Engagement nicht einfordern. Aber gute Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass sich noch mehr Menschen engagieren. Deshalb bauen wir unsere Freiwilligenagenturen zu Zentren für lokales Freiwilligen-Management aus. Seit dem 1. Januar läuft die Modellförderung an 19 Standorten in ganz Bayern. So können wir noch mehr Menschen ansprechen und für das Ehrenamt begeistern. Denn es gibt so viele, die spontan helfen wollen – das haben die Corona-Hilfen gerade von Jugendlichen bewiesen. Sie erreichen viele Menschen, die bislang kaum Kontakt zum Ehrenamt haben. Das ist eine große Chance, um die Vielfalt zu erhöhen.

Menschen mit Behinderung und Menschen aus anderen Kulturen bringen neue Perspektiven mit, von denen alle profitieren. Gerade in Mentoring- und Buddy-Programmen können sie wertvolle Impulse setzen und zu Vorbildern werden. Genauso ermuntern wir Frauen und Mädchen. Sie dürfen sich ruhig zutrauen, selbst einen Verein zu führen. Wer im Ehrenamt aktiv ist, lernt die eigenen Stärken kennen. Das kann im Leben für den entscheidenden Vorsprung sorgen.

Entsprechend selbstbewusst und sicher können Ehrenamtliche auch auftreten, wenn es um die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft geht. Immer mehr Firmen und Betriebe wollen etwas Gutes für die Region tun. Das Ehrenamt ist da der ideale Ansprechpartner. Wir brauchen ein lebendiges Netzwerk, in dem wir alle voneinander lernen und an einem Strang ziehen. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, kann daraus etwas Großes entstehen, das Bestand hat.

Schon vor Corona hat der ZiviZ-Survey viele Vereine nach ihrer Situation und ihren Wünschen befragt. Die Landesauswertung für Bayern zeigt: Neben der Digitalisierung sind Fortbildungen eines Ihrer wichtigsten Anliegen. Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, die lagfa bayern und auch die Vereine selbst bieten viele Kurse und Seminare an. Wir werden das Angebot in Zukunft weiter ausbauen und noch besser aufeinander abstimmen, damit Sie davon profitieren. Denn darum geht es: Wir wollen die Ehrenamtlichen stärken, weil sie die besten Vorbilder sind, die wir haben können. Ihr Einsatz zeugt von dem tiefen Wunsch, etwas Sinnvolles zu tun. Sie gestalten unsere Gesellschaft und machen sie ein Stück wärmer, ein Stück sozialer. Dafür möchte ich unseren Ehrenamtlichen herzlich danken: Vergelt's Gott.

Ich freue mich schon, Sie bald wieder persönlich zu treffen. Sobald es wieder möglich ist, möchte ich unsere Regionalkonferenzen in den Bezirken fortsetzen. Wenn wir uns dort sehen, dann sprechen Sie mich ruhig an und sagen Sie, dass Sie zu den Pionierinnen und Pionieren bei unserer digitalen Premiere gehören.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche und viele neue Impulse. Der erste virtuelle Ehrenamtskongress ist hiermit eröffnet.